

Wie dicht sind Vilbels Häuser?

Energieberater: In der Stadt gibt es viele Einsparpotenziale – Kosten können gefördert werden

Bald beginnt wieder die Heizsaison. Damit nicht auch die Umwelt mitgeheizt wird, prüft der Bad Vilbeler Energieberater Marco Erlenbeck, wo Häuser Undichtigkeiten aufweisen und auch, ob Handwerker bei der Dachdämmung eventuell gefuscht haben.

■ Von Dieter Deul

Bad Vilbel. Schon von weitem erkennt man Marco Erlenbecks Wohnhaus – durch die Photovoltaikanlage auf dem Dach. Doch damit gibt sich der Energieberater aus Bad Vilbel nicht zufrieden. Acht Jahre lang hat er die eigenen vier Wände so optimiert, dass der Energieverbrauch „30 Prozent unter dem Standard für Neubauten“ liege. Allein mit der Umstellung auf Brennwerttechnik könnten schon 20 Prozent gespart werden.

Auch das nachträgliche Dämmen der Heizungsrohre sei eine günstige, aber energieeffiziente Maßnahme, so Erlenbeck. Damit könnten fünf bis 15 Prozent Energie gespart werden.

Ausweis vorgeschrieben

Für Neubauten ist ein Energieausweis bereits vorgeschrieben, aber der wird auch ohne Begutachtung vor Ort erstellt: mit den Daten der Gebäudefläche, des Schornsteinfegerprotokolls und der Baubeschreibung, aus der die verwendeten Materialien hervorgehen. Das kostet bei Erlenbeck ab 399 Euro.

Wo noch Energie eingespart werden kann, das ergäben erst Messungen an Ort und Stelle. Sowohl die Thermografie mit der Wärmebildkamera, als auch die in den 1980er-Jahren erfundene Blower-Door-Technologie seien nicht vorgeschrieben, aber hilfreich, um Energielöcher zu entdecken. Die Methode sei recht aufwändig.



Auch an seinem eigenen Haus hat Marco Erlenbeck die Energiebilanz kräftig verbessert – auf 30 Prozent unter der neuesten Energiesparverordnung. Kleines Foto: Mit der Blower-Door-Methode werden mit einem im Türrahmen eingebauten Ventilator Über- und Unterdruck erzeugt. Fotos: Dieter Deul

zugshalber in der kühleren Jahreszeit, also von Oktober bis März, wegen der größeren Temperaturdifferenz zwischen drinnen und draußen. Auch die Thermografie ortet Kältefahnen, die durch Undichtigkeiten entstehen und sich

net, um auf Oberflächen und Fassaden nach Wärmeverlust zu suchen. Eine thermografische Messung kostet bei Erlenbeck ab 275 Euro – inklusive fünf interpretierter Bilder. Die Blower-Door-Messung gibt es ab 400 Euro.

durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und das Bundesamt für Wirtschaft, hin. Bis zu fünf Prozent der Rechnungssumme übernehme die KfW.

Die Investition lohnt aber



vorgeschrieben, aber hilfreich, um Energielöcher zu entdecken. Die Methode sei recht aufwändig.

Messungen mit Druck

Eine halbe Stunde lang hat Erlenbeck die Installation für die FNP vorbereitet. Im Rahmen der Haustür installiert er einen luftdichten Holzrahmen und einen Ventilator. Wenn alle Türen im Gebäude geschlossen sind, wird ein kontrollierter Unter- und Überdruck von 50 Pascal erzeugt. Dann kommt eine Nebelmaschine zum Einsatz und lässt durch Luftwirbel Undichtigkeiten erkennen – etwa am Rollladenkasten.

Erlenbeck empfiehlt, vor der Messung vorsichtshalber die Feuerwehr anzurufen, damit die nicht wegen des Rauchs ausrücke. Gemessen werde vor-

größeren Temperaturunterschied zwischen drinnen und draußen. Auch die Thermografie ortet Kältefahnen, die von draußen eindringen und sich als blauer Schleier auf dem Bild der Kamera sichtbar machen. Sie sei geeig-

INFO

Energieberatung

Als Energieberater hat sich Marco Erlenbeck zwei Jahre an der Butzbacher Technikerschule qualifiziert. Im Auftrag der Verbraucherzentrale Hessen und gefördert vom Bundeswirtschaftsministerium ist er als Energieberater in Ortenberg, Maintal, Hanau und Schotten tätig.

Gerne würde er die Beratungen auch im Bad Vilbeler Rathaus erbringen, doch die Stadt sage, es gebe

keine Räume – obwohl ihr keine Kosten entstünden und nur ein Besprechungsraum benötigt werde, so Erlenbeck. Die Ratsuchenden müssten für 45 Minuten fünf Euro zahlen, betont er.

Marco Erlenbeck ist erreichbar unter der Rufnummer (06101) 813891. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ergo-energiekonzepte.de

keine Räume – obwohl ihr keine Kosten entstünden und nur ein Besprechungsraum benötigt werde, so Erlenbeck. Die Ratsuchenden müssten für 45 Minuten fünf Euro zahlen, betont er.

Marco Erlenbeck ist erreichbar unter der Rufnummer (06101) 813891. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ergo-energiekonzepte.de

zu fünf Prozent der Rechnungssumme übernehme die KfW.

Die Investition lohne aber nicht nur bei steigenden Energiepreisen, betont Erlenbeck. Die Messungen seien auch eine Qualitätskontrolle für Hausbauer, denn nach den geltenden Vorschriften dürfe die Luft in Neubauten sich maximal drei Mal pro Stunde austauschen.

Auch bei Sanierungen solle die Dichtigkeit des Dämmmaterials am besten geprüft werden, bevor die Handwerker davor Gipskartonplatten angebracht hätten, rät der Energieberater. In Bad Vilbel gebe es, das sehe er den Gebäuden schon von außen an, „in sehr vielen Häusern Einsparpotenziale“. Das er-



kenne der Laie etwa im Winter leicht, wenn der Schnee schnell von den Dächern schmilze oder das für Brennwertkessel charakteristische Schornstein-Plastikrohr fehle.